



ALMA MATER STUDIORUM
UNIVERSITÀ DI BOLOGNA

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Università di Bologna

Standort: Bologna



Fakultät 05 – Technische Redaktion und Kommunikation

Wintersemester 2022/23

1. Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule

Für mich stand bereits früh fest, dass ich ein Semester im Ausland verbringen möchte. Als ich mich informiert habe, welche Universitäten für meinen Studiengang Technische Redaktion und Kommunikation angeboten werden, haben mich zu dem Zeitpunkt die einzigen beiden Optionen Rumänien und Litauen nicht überzeugt.

Da ich schon immer in Italien leben und auch die Sprache lernen wollte, habe ich mich erkundigt, ob an der Hochschule eventuell ein anderer Studiengang eine Partnerfakultät in Italien hat. Ich habe dem zuständigen Ansprechpartner für Bologna an der HM kontaktiert und es war kein Problem, dass ich fakultätsübergreifend mein Auslandssemester in Bologna mache. Meine Professoren und die Prüfungskommission haben mich dabei unterstützt und mir bei der Fächerwahl großen Freiraum gelassen. Es war kein Problem mir Fächer anrechnen zu lassen. (siehe genaueres unter 2. *Kurswahl an der Partnerhochschule*)

Die Bewerbung selbst lief genauso ab, wie auf der Webseite des International Office beschrieben. Ich habe die benötigten Formulare bei *MoveON* ausgefüllt und über das Portal abgeschickt, sowie ausgedruckt und unterschrieben eingereicht.

Ein Sprachnachweise wurde offiziell laut Webseite der Universität Bologna gefordert, jedoch musste ich keinen Nachweis einreichen oder vor Ort vorweisen. Ich habe vor meiner Abreise an der HM die Wahlpflichtfächer *Italienisch 1 (A1)* und *Italienisch 2 (A2)* belegt. Ich würde jedem empfehlen wenigstens die Grundkenntnisse in Italienisch zu können, bevor man ein halbes Jahr in Italien verbringt.

2. Kurswahl an der Partnerhochschule

Das 6. Semester in meinem Studiengang an der HM ist mit Wahlpflichtmodulen ausgestattet. Daher war es kein Problem mir Kurse, die nicht 1:1 an der HM und der Universität in Bologna übereinstimmen, anzurechnen. Die TRK-Auslandsbeauftragte und die TRK-Prüfungskommission haben mir ermöglicht, alles, was ich als Wahlpflichtfach belege, anrechnen zu lassen. So konnte ich, auch wenn in Bologna nicht der gleiche Studiengang angeboten wird, Kurse aus anderen Studiengängen belegen, die eine Schnittstelle mit TRK-Fächern haben. Alle meine Kurse wurden mir an der HM mit allen ihren ECTS angerechnet.

Die Kurse auf der UniBo Webseite herauszusuchen ist etwas herausfordernd, sobald man sich aber etwas länger damit auseinandersetzt, funktioniert es. Es gibt ein Kursangebot auf Italienisch und eins auf Englisch. Es dürfen Kurse in beiden Sprachen belegt werden. Meistens sind die Englischkurse im Master, es ist jedoch kein Problem Masterkurse zu wählen, sowie auch Kurse aus verschiedenen Studiengängen, solange alle in den Bereich des Ingenieurwesens fallen. Hier ist es wichtig darauf zu achten, dass die Kurse zum Bereich „Engineering and Architecture“ gehören!

Ich habe folgende Kurse gewählt:

- **Principles of Management** (*Englisch*)

Das war eine typische Vorlesung aus dem Bereich *Financial & Management Accounting*. Wir haben die Grundlagen der Buchhaltung gelernt und dies anhand von Beispielen in der Theorie besprochen und in der Praxis durchgerechnet.

Dieser Kurs war in einem kleineren Vorlesungssaal mit ca. 30 Teilnehmern. Daher war der Kurs interaktiv und es wurden viele Übungsaufgaben gemeinsam durchgerechnet und besprochen. Hier war auch die Interaktion der Studenten gefragt, da man sich bereits dadurch bis zu drei Notenpunkte (das entspricht im italienischen System 10% der Leistung) Vorsprung in der Klausur holen konnte.

- **User Experience Design** (*Englisch*)

Diese Vorlesung beschäftigt sich mit dem Thema, wie man verschiedene Zielgruppen richtig anspricht, die Wahrnehmung des Menschlichen Gehirns und im Großen und Ganzen, wie ein Produkt für die richtige Zielgruppe designt werden soll (Usability & User Experience).

In diesem Kurs waren ca. 50 Studierende, davon auch einige Erasmus Studenten, die ich kennengelernt habe. Die Vorlesung war sehr trocken und theorielastig, allerdings gab es auch hier Abgaben, die man freiwillig abgeben konnte. Auch dafür gab es Bonuspunkte in der Klausur.

- **Creative Sciences and Creative Thinking** (*Italienisch*)

In dieser Vorlesung haben wir über den kreativen Denkprozess und der pragmatischen Anwendung von Prinzipien neue Ideen generiert. So konnten wir auf der Grundlage der kognitiven und konativen Komponenten den kreativen Prozess bilden.

Dieser Kurs war der größte Kurs und hat auch in einem großen Vorlesungssaal stattgefunden. Es bestand ebenfalls Anwesenheitspflicht, da man bei zu vielen Fehlstunden in die mündliche Nachprüfung musste. In diesem Kurs hat der Professor sehr viele Fragen gestellt und bewegte die Studierenden zum Nachdenken. Dabei hat er auch Studenten aufgerufen, um sie nach Ihren Meinungen und den dazugehörigen Erläuterungen zu bestimmten Themen zu fragen.

Es werden ebenfalls Sprachkurse für verschiedene Niveaus an der Universität Bologna angeboten. Dafür muss bekommt man zuvor eine Einladung per Mail, um einen online Einstufungstest zu machen und daraufhin einen Termin für ein Interview auszumachen. Dafür muss man schnell sein, da die Plätze stark begrenzt sind. Ich habe die Mail mit dem Einstufungstest leider zu spät gesehen und die Termine für ein Interview waren bereits ausgebucht, weshalb ich keinen Sprachkurs vor Ort gemacht habe.

3. Anreise an die Partnerhochschule

Bologna ist sehr gut mit einem Direktzug vom Münchner Hauptbahnhof zu erreichen. Die Fahrt dauert ca. 6,5 Stunden und fährt durch die schöne Landschaft Österreichs. Wenn man das Ticket frühzeitig bucht, kostet es ca. 30 Euro. Es gibt ebenfalls ein Flixbus für ebenfalls 30 Euro, wenn man rechtzeitig bucht. Die Fahrt mit dem Bus dauert ca. 8 Stunden.



4. Unterkunft (Organisation der Unterkunft, Kosten, Qualität)

Vor meiner Abreise habe ich mir für die ersten drei Wochen ein Studio (Zimmer mit Bett, eigenem Bad, eigener Küche) für längere Aufenthalte im The Social Hub (damals The Student Hotel) gebucht und wollte vor Ort nach einem WG-Zimmer suchen. Die Suche war leider viel schwieriger als gedacht. Es gibt viele Facebook-Gruppen, die ich mir im Vorfeld angeschaut habe und wo viel geboten wurde. Ich habe auch vielen geschrieben, die einen Nachmieter gesucht haben, allerdings war das bei mir erfolglos.

Ich kannte das TSH im Vorfeld nicht. Nachdem ich dort in mein Studio eingekcheckt habe und einige Zeit dort gewohnt habe, habe ich schnell herausgefunden, dass dort auch eine Art Studentenwohnheim angeboten wird. Dabei gibt es verschiedene Stufen an Einzel- und Doppelzimmern. Je nachdem welche Stufe man bucht, zahlt man entsprechend auch dafür. Meine Freunde hatten dies im Vorfeld bereits gebucht. Im September war das Wohnheim bereits ausgebucht, allerdings hatte ich Glück, als ich nach mehrfachem Fragen und Erzählen davon gehört habe, dass ein Platz im Doppelzimmer frei wird. Nachdem das die Deluxe Variante war (1,20 m Bett, Abgrenzung zwischen den beiden Seiten) und ich erst im September das Zimmer für 4 Monate gebucht habe, habe ich pro Monat 830 Euro gezahlt. Ich kenne aber auch Leute, die für 600 Euro in einem Doppelzimmer gewohnt haben. Die Einzelzimmerpreise haben sich um die 1000 Euro gedreht. Diese Preise sind ohne Gewähr und beziehen sich auf die Auskunft bei meiner Ankunft.

Man kann die Zimmer und die Preisliste auf der Website einsehen. Zudem gibt es ein Fitnessstudio, Tischtennisplatten, eine gemeinsame Küche, die sich alle Studenten teilen und Fahrräder. In den Sommermonaten hat man Zugang zu einem Swimmingpool im Innenhof.

Link TSH: <https://www.thesocialhub.co/de/buche-dein-studentenzimmer/?hotelId=BOL01>

5. Freizeitgestaltung

In meiner Freizeit bin ich gerne in Bologna durch die Straßen spaziert, habe Kaffee getrunken, habe auf dem San Luca den Sonnenuntergang beobachtet und habe die Zeit mit meinen Freunden genossen.

In Bologna gibt es viele Sachen, die für Italiener ganz wichtig sind und an die man sich halten soll. So sollen Studierende nicht auf die bekannten *Due Torri* steigen, da sonst die Gefahr besteht, dass sie ihr Studium nicht bestehen werden, genauso wie man den Hauptplatz *Piazza Maggiore* nicht von Ecke zu Ecke überqueren darf. Ob man daran glauben mag, ist jedem selbst überlassen.

Ich habe in meiner Freizeit viel mit meinen Freunden unternommen. Bologna hat ein schönes Studentenviertel, wo vor allem abends immer was los ist (*Piazza Verdi* und Umgebung). Neben dem Erkunden der schönen Stadt Bologna, bin ich viel gereist. Ich war in Florenz, Venedig, Rom, Turin, Genua, Modena, Parma, Ravenna und vieles mehr. Diese Städte sind sehr gut mit dem Zug zu erreichen.

Das italienisch Zugsystem ist sehr gut ausgelegt und sehr pünktlich. Wenn man früh genug bucht (ca. 1-2 Wochen vorher) kann man für sehr wenig Geld, viele schöne Städte mit dem Schnellzug besuchen. Manche Städte lohnen sich auch nicht mit dem Schnellzug, da kommt man auch gut mit dem Regionalzug hin, z.B. Florenz und Modena.

6. Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten/ Austauschstudierenden

Bologna ist eine sehr bekannte Studentenstadt, weshalb dort viele Internationale Studenten hingehen. Ich persönlich hatte viel Kontakt zu Erasmus Studenten. Einerseits durch mein Wohnheim und andererseits durch das Erasmus Student Network (ESN). ESN ist eine Organisation, die viele Aktivitäten für uns Erasmusstudenten organisiert. In Bologna werden sehr viele Fahrten angeboten, z.B. nach Rom, Cinque Terre und Neapel, aber auch Tages-/Einzelaktivitäten, wie z.B. ein Christmas Dinner, Bologna-Stadttour und vieles mehr. Zu Beginn werden viele Abende in einem Pub oder einer Bar organisiert, wo man viele internationale Studenten kennenlernen kann.

Italienischen Studenten habe ich in der Uni in den Vorlesungen kennengelernt. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, dass man aktiv und eigenständig auf die Studierenden zugehen muss. Ebenso ist es ein Vorteil, Italienisch gut zu beherrschen, um mit ihnen kommunizieren zu können.

7. Interkulturelle Erfahrung

Natürlich ist Bologna, neben der ältesten Universität, für das gute Essen bekannt. So sollte man mindestens einmal die bekannten Tagliatelle al Ragù und die Tortellini in Brodo probieren. Neben dem guten Essen sind die engen Freundschaften zu erwähnen, die ich während meines Aufenthalts geknüpft habe. Dabei kamen viele aus Deutschland, aber auch aus den Niederlanden, der USA, Spanien und Italien. Die meisten Kontakte habe ich über mein Wohnheim oder über ESN-Aktivitäten kennengelernt.

Die italienische Sprache habe ich versucht so viel wie möglich zu nutzen. Leider ist meine Erfahrung, dass Bologna sehr international geworden ist und viele bereits gutes Englisch sprechen. So wechseln Eisverkäufer, Bäcker oder Café Mitarbeiter schnell ins Englische, wenn sie einen Akzent hören.

Trotzdem würde ich sagen, dass sich meine Italienischkenntnisse gebessert haben und ich weiterhin die Sprache lernen werde.

8. Allgemeines Fazit

Ich würde jedem Studierenden ans Herz legen, sich Gedanken darüber zu machen, ins Ausland zu gehen. Dabei geht es hauptsächlich darum, die Erfahrung zu machen, sich mit unterschiedlichen Leuten aus der ganzen Welt zu vernetzen, neue Kulturen kennenzulernen und eine unvergessliche Zeit zu haben. Ich würde es immer wieder machen und plane auch im Master ein Semester ins Ausland zu gehen.

Tipps von mir:

Sehr gute Eisdiele: Cremeria Cavour

Sehr gute Spaghetti al Ragù für Studenten: Osteria dell'Orsa

Gute und günstige Pizza: Pizza Casa

Sehr gute Pasta Fresca: Sfoglia Rina

Links für Zimmersuche: <https://www.bakeca.it/> , <https://www.subito.it/> , <https://www.thesocialhub.co/de/buche-dein-studentenzimmer/?hotelId=BOL01> , Facebook Gruppen